

## „Was hat Saison in deiner Region?“

Intervention - Baustein C1: Saisonalität von Lebensmitteln	Vorbereitungszeit	Anspruch	Dauer in UE
Konfrontation des eigenen Einkaufsverhalten anhand der Produkte von Unterrichtssequenz A: „Lieblingsgericht“. Analyse auf Saisonalität und Regionalität.	120 Minuten	★★★★☆	8
<b>Kompetenzorientierte Lernziele:</b>			
AB1.6.1.B Ich kann bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische und klimatische Bedingungen berücksichtigen und spezifischen Flächen Produktionsmöglichkeiten zuordnen. AB1.1.1.B Ich kann die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen. SPK2.2.1.B. Ich kann ein Gespräch strukturiert vorbereiten.			
<b>Ziel der Unterrichtssequenz im Modul:</b>			
Die Lernenden können sich mit dem Thema Saisonalität und Regionalität auseinandersetzen und Zukunftsstrategien entwickeln.			
<b>Lernprodukt</b>			
Auflistung der IST-Situation, Offener Brief, Interview bzw. daraus entstehende Plakat, Padlet, Lerntagebucheintrag			
<b>Benötigte Materialien/Medien:</b>			
Passende Räumlichkeiten, Standardpräsentationsmaterial, Saisonkalender, LM-Verpackungen, Arbeitsblatt: Tabelle, Arbeitsblatt: Fragebogen			

## „Was hat Saison in deiner Region?“

Phase	Dauer in Min	Sozialform	Material/Medium	Methodisch-didaktische Hinweise / Umsetzung
Konfrontation	50	GA, PL	Verpackungen, Saisonkalender	Lernende werden mit ihren eigenen Einkaufsverhalten konfrontiert, indem die Produkte aus M3 A „Lieblingsgericht“ auf Saisonalität und Regionalität untersucht werden. 🗨️ 👤
Rekonstruktion	165	EA, GA, PL	AB: Tabelle	Anschließend stellen die Lernenden mithilfe der Aufgabenstellung 1 die IST-Situation eines regionalen Supermarktes dar, wobei nur das Obst- und Gemüsesortiment erfasst wird. In Form eines Offenen Briefes an die Geschäftsleitung geben sie ihre Vorschläge, Sichtweisen und Haltungen zum Thema Regionalität und Saisonalität im regionalen Supermarkt wieder. 🔍 📖 🗨️ ✍️
Intervention	55	EA, PL	AB: Fragebogen	Lernende erhalten Informationen zu den Themen „Saisonalität“ und „Veränderung von Saisonalität durch den Klimawandel“. Darauf aufbauend interviewen Lernende Landwirte*innen aus der Region, wobei besonders auf alternative Bepflanzungsmöglichkeiten eingegangen wird. 🗣️ 🎧
Interaktion	90	GA	Plakate, Stifte	Das Interview wird anhand eines World-Cafés verarbeitet. Dort fassen die Lernenden ihre Erkenntnisse zusammen und vergleichen diese miteinander. Sie erlangen durch den Perspektivenwechsel eine erweiterte Sichtweise. 🗨️ 👤
Dekonstruktion	50	EA oder GA	PC, Internet	Die Lernenden analysieren einzelne Anbaualternativen. Dabei entstehen Handlungsmöglichkeiten, die die Lernenden für ihren eigenen Betrieb anwenden können. Hier findet unter anderem eine Rückkoppelung zur Phase „Rekonstruktion“ statt. Überdies wird eine Bedarfsanalyse durchgeführt, die bei der Umsetzung der Alternativen notwendig ist. 🗨️ 📖
Reflexion	20	PL	Padlet, Lerntagebuch	Zum Schluss werden diese Analysen gemeinsam diskutiert. Überdies reflektieren die Lernenden ihren eigenen Lernzuwachs mithilfe eines Lerntagebuchs. 🗨️ 📖

EA: Einzelarbeit, PL: Plenum, GA: Gruppenarbeit;

# Planung eines systemischen Lern-Lehr-Arrangements zu regionalen, nachhaltigen Ernährungssystemen

Baustein

## **C1 Intervention – Saisonalität**

Thema

### **„Was hat Saison in deiner Region?“**



Name(n)

**Anna Eder, Theresa Priller**

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Angermayergasse 1

1130 Wien




# Unterrichtsskizze

## 1 Lern-Lehr-Arrangement (LLA)

### 1.1 Deckblatt



Baustein/Thema	„Was hat Saison in deiner Region?“ Baustein C1
Lehrplan/Kompetenzmodell	Dreijährige landwirtschaftliche und hauswirtschaftliche Fachschulen
Ziel der Unterrichtseinheit	AB1.6.1.B Ich kann bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische und klimatische Bedingungen berücksichtigen und spezifischen Flächen Produktionsmöglichkeiten zuordnen. AB1.1.1.B Ich kann die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen LW1.4.1.A Ich kann regionale Sonderkulturen benennen und ihre Bedeutung darlegen. SPK2.2.1.B Ich kann ein Gespräch strukturiert vorbereiten.
Lernergebnisse/Teilkompetenzen des fachlich-sachlichen Bereiches	Lernende .. <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen das Obst- und Gemüsesortiment in einem regionalen Supermarkt.</li><li>• können die Saisonalität und Herkunft der Produkte bestimmen sowie die daraus ersichtliche Problemsituation erkennen.</li><li>• können die wichtigsten Begriffe zur Saisonalität und Regionalität erklären.</li><li>• kennen alternative Bepflanzungsmöglichkeiten ihrer Region.</li><li>• können sich mit alternativen Bepflanzungsmöglichkeiten auseinandersetzen und den tatsächlichen Bedarf dieser in der Region eruieren.</li></ul>
Lernergebnisse/Teilkompetenzen des methodischen, sozialen und personellen Bereiches	Lernende ... <ul style="list-style-type: none"><li>• können ihr eigenes Einkaufsverhalten überdenken.</li><li>• können ein Interview führen.</li><li>• können die wichtigsten Informationen des Interviews zusammenfassen und erklären.</li><li>• können ihre eigene Meinung wiedergeben und argumentieren.</li><li>• können eigene Lösungsansätze entwickeln und begründen.</li><li>• können ihre eigenen Lernfortschritte und Lernzuwächse anhand eines Lerntagebuchs reflektieren.</li></ul>
Zeitplanung	8 UE – 400 Minuten (+ 30 Minuten Hausübung)

## 1.2 Verlaufsplanung (Lernsetting)



Phase im Modul (GP)	Wann? Richtzeit	Wozu? Lernziele, Teilkompetenzen	Was? Detaillierte Unterrichtsschritte im Lern- und Lehrprozess (Lern-Lehr-Prozess-Verlauf) inkl. Lehrperson fachlicher Fragestellungen/Erklärungen/Inhalte	Wie? Methodisches Vorgehen; Lernprodukt	Wer mit Wem? Sozialform Rolle des Lehrenden	Womit? Medien und Arbeitsmittel
Konfrontation	10 min	Lernende können ihr eigenes Einkaufsverhalten überdenken.	Lehrkraft nimmt die Lebensmittelverpackungen von M3 A „Lieblingsgericht“ mit in den Unterricht.  Lehrkraft fordert Lernende dazu auf, die Verpackungen anhand der Herkunft zu analysieren. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo kommt das Produkt her?</li> <li>• Wurde beim Einkauf auf Regionalität geachtet?</li> <li>• Warum wurde das Produkt gekauft?</li> </ul>	Analyse der Produkte	Gruppenarbeit: 4 Lernende	Lebensmittelverpackungen    Fragen stehen auf der Tafel oder Lehrperson leitet die Fragen an
	10 min		Die Ergebnisse der Analyse werden auf der Tafel festgehalten und gemeinsam besprochen.	Mind-Map auf der Tafel	Lehrperson = Protokollführer*in	Tafel
	15 min		Anschließend werden die Obst- und Gemüseprodukte anhand der Saisonalität sortiert. Zuerst sollen die Lernenden die Verpackungen selbst aufteilen (Stapel 1: ist saisonal; Stapel 2: ist nicht saisonal). Anschließend kontrollieren sie die Ergebnisse mithilfe eines Saisonkalenders.		Gruppenarbeit: 4 Lernende	Saisonkalender
	15 min		Danach diskutiert die Lehrperson gemeinsam mit Lernenden über das derzeitiges Obst- und Gemüsesortiment in Supermärkten und über das Konsumverhalten von Lebensmitteln in Österreich.	Diskussionsrunde	Plenum	

Rekonstruktion	10 min	Lernende kennen das Obst- und Gemüsesortiment in einem regionalen Supermarkt.	Anhand der vorhergehenden Unterrichtseinheit wird die Aufgabenstellung 1 erklärt. Für die Aufgabenstellung 1 werden die Lernenden in Fünfergruppen eingeteilt. Mithilfe einer vorgefertigten Tabelle untersuchen sie gemeinsam das Obst- und Gemüseangebot in einem regionalen Supermarkt in Hinblick auf ihre Herkunft und Saisonalität.	Auflistung der Ist-Situation  Lernende untersucht die Herkunft und Saisonalität der Produkte.	Gruppenarbeit	 Arbeitsblatt - Tabelle
	75 min	Lernende können die Saisonalität und Herkunft der Produkte bestimmen sowie die daraus ersichtliche Problemsituation erkennen.	Die Lernenden besuchen gemeinsam während der Unterrichtsstunde einen Supermarkt in der Nähe.			
	15 min		15 Minuten vor Unterrichtsende müssen alle Lernenden wieder in der Klasse sein. Das Arbeitsblatt wird gemeinsam besprochen.	Treffpunkt	Plenum	
	50 min	Lernende können ihre eigene Meinung wiedergeben und begründen.	Lernende sollen sich anhand der kritischen Auseinandersetzung und dem Faktencheck eine eigene Meinung bilden. Diese Meinung sollen sie in einem Offenen Brief an die Geschäftsführung der einzelnen Lebensmittelhändler ausdrücken.	Offener Brief	Einzelarbeit	
	15 min		Der Offene Brief wird von der Lehrperson auf Formulierung und Rechtschreibung kontrolliert. Dem Lernenden steht es offen, den Brief zu verbessern. Die überarbeiteten Briefe werden dann versendet.  Einzelne Briefe können von dem Lernenden in der Klasse vorgelesen werden.			
Intervention	15 min	Lernende können die wichtigsten Begriffe zur Saisonalität und Regionalität erklären.	Die Lernenden erhalten Informationen zu den Themen „Saisonalität“ und „Veränderungen von Saisonalität durch Klimaveränderungen“. Wesentlich ist hier die Fokussierung auf neue, bisher nicht bedachte Aspekte, die die Lernenden anhand von Interviews entdecken sollen.	Lehrervortrag	Plenum	

Phase im Modul (GP)						
	<b>Wann?</b> Richtzeit	<b>Wozu?</b> Lernziele, Teilkompetenzen	<b>Was?</b> Detaillierte Unterrichtsschritte im Lern- und Lehrprozess (Lern-Lehr-Prozess-Verlauf) inkl. Lehrperson fachlicher Fragestellungen/Erklärungen/Inhalte	<b>Wie?</b> Methodisches Vorgehen; Lernprodukt	<b>Wer mit Wem?</b> Sozialform Rolle des Lehrenden	<b>Womit?</b> Medien und Arbeitsmittel
	10 min  (30 min Hausübung)	Lernende können ein Interview führen.	Die Lernenden befragen in diesem Interview Landwirte*innen aus der Region. Sie sollen dabei die Veränderung der Vegetation in der Region diskutieren sowie die aktuellen Wetterlagen identifizieren. Überdies sollen wetterbedingte Probleme besprochen werden (z.B. Trockenheit im Frühling) sowie die Auswirkungen auf die derzeit in der Region angebauten Kulturen. Zusätzlich werden alternative Bepflanzungsmöglichkeiten eruiert.	Interview	Einzelarbeit	 Arbeitsblatt Fragebogen
Interaktion	50 min	Lernende können die wichtigsten Informationen des Interviews zusammenfassen und erklären. Lernende kennen alternative Bepflanzungsmöglichkeiten ihrer Region.	Die Intervention wird anhand eines World-Cafés verarbeitet. Die Lernenden tauschen ihre Ergebnisse des Interviews aus und vergleichen diese miteinander. Es werden folgende Kategorien gebildet: Klimaveränderungen, aktuelles Klima, wetterbedingte Probleme derzeitiger Kulturen, alternative Bepflanzungsmöglichkeiten. In weiterer Folge sollen neue Wege und Lösungsansätze diskutiert werden.	World-Café  Ergebnissammlung auf Plakat	Gruppenarbeit	 Plakate, Stifte
	40 min	Lernende können eigene Lösungsansätze entwickeln und begründen.	Die gewonnen Erkenntnisse aus dem World-Café werden vor der Klasse präsentiert.	Präsentation	Plenum	

Phase im Modul (GP)	<b>Wann?</b> Richtzeit	<b>Wozu?</b> Lernziele, Teilkompetenzen	<b>Was?</b> Detaillierte Unterrichtsschritte im Lern- und Lehrprozess (Lern-Lehr-Prozess-Verlauf) inkl. Lehrperson fachlicher Fragestellungen/Erklärungen/Inhalte	<b>Wie?</b> Methodisches Vorgehen; Lernprodukt	<b>Wer mit Wem?</b> Sozialform Rolle des Lehrenden	<b>Womit?</b> Medien und Arbeitsmittel
Dekonstruktion	50 min	Lernende können sich mit alternativen Bepflanzungsmöglichkeiten auseinandersetzen und den tatsächlichen Bedarf dieser Möglichkeiten in der Region eruieren.	Die gewonnenen Informationen werden wieder in einen Rahmen gestellt, in dem die Lernenden sich mit einzelnen alternativen Bepflanzungsmöglichkeiten auseinandersetzen. Sie stellen das tatsächliche Angebot der einzelnen alternativen Bepflanzungsmöglichkeiten in der Region fest und eruieren die Produktmenge, welche zur tatsächlichen Bedarfsdeckung gegeben sein müsste.	Selbstständiges Recherchieren und Rückkoppelung zur Rekonstruktion	Partnerarbeit oder Gruppenarbeit	 Internet, PC 



Phase im Modul (GP)						
	<b>Wann?</b> Richtzeit	<b>Wozu?</b> Lernziele, Teilkompetenzen	<b>Was?</b> Detaillierte Unterrichtsschritte im Lern- und Lehrprozess (Lern-Lehr-Prozess-Verlauf) inkl. Lehrperson fachlicher Fragestellungen/Erklärungen/Inhalte	<b>Wie?</b> Methodisches Vorgehen; Lernprodukt	<b>Wer mit Wem?</b> Sozialform Rolle des Lehrenden	<b>Womit?</b> Medien und Arbeitsmittel
Reflexion	20 min	Lernende können ihre eigenen Lernfortschritte und Lernzuwächse reflektieren.	Die erarbeiteten Ergebnisse aus der Dekonstruktion werden auf einem Padlet gesammelt und gemeinsam reflektiert.	Plenum	Moderator*in	 Padlet, PC, Beamer
			<p>Impulsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie setzt sich das tatsächliche alternative Bepflanzungsangebot zusammen (Herkunft)?</li> <li>- Wie werden Bedarfslücken gefüllt?</li> <li>- Welche Produkte könnten in Zukunft aus der Region bezogen werden?</li> <li>- Was bedeutet das für dich als Konsument*in?</li> </ul> <p>Zum Schluss reflektieren die Lernenden ihren Lernfortschritt bzw. Lernzuwächse. Dazu schreiben sie einen Lerntagebucheintrag.</p> <p>Reflexionsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Erkenntnisse haben wir gewonnen?</li> <li>- Wie hat es unsere Sichtweisen verändert?</li> <li>- Was davon können wir anwenden und/oder weitergeben?</li> <li>- Welche neuen Fragen, die wir bearbeiten haben, sind entstanden?</li> </ul>	Lerntagebuch	Selbstreflexion	

## 1.3 Verwendete Literatur und sonstige Quellen (korrekte Zitation!)

Schreiben eines Offenen Briefes:

- <https://www.deutsche-grammatik.net/textsorten-srdp/offener-brief/>
- [https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/zentralmatura/srdp\\_ahs/mslf/mslf\\_dt\\_vg.html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/zentralmatura/srdp_ahs/mslf/mslf_dt_vg.html)
- <https://erwachsenenbildung.at/downloads/bildungsinfo/Leitfaden-Deutsch.pdf>

Informationen zur Grünen Pädagogik:

- <https://www.haup.ac.at/publikation/gruene-paedagogik-vom-theoriefundament-bis-zu-professionsorientierten-lernarrangements-handbuch-i/>
- <https://www.haup.ac.at/publikation/gruene-paedagogik-tueroeffner-zu-nachhaltigem-lernen-handbuch-2/>
- [https://www.haup.ac.at/publikation/pocketbuch\\_gruene\\_paedagogik/](https://www.haup.ac.at/publikation/pocketbuch_gruene_paedagogik/)

Saisonkalender:

- <https://vki.at/saisonkalender-fuer-obst-und-gemuese>
- <https://www.global2000.at/publikationen/biosaisonkalender>

Veränderung der Saisonalität durch die Veränderung des Klimas:

- <http://www.zamg.ac.at/histalp/download/abstract/Boehm-2008b-F.pdf>
- <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/klimafolgen/pflanzen-und-tierwelt>

Ernährungspyramide – Bedarfsmengen – lebensmittelbasierte Empfehlungen:

- <https://www.ages.at/themen/ernaehrung/oesterreichische-ernaehrungspyramide/>

Innovative Ideen:

- [https://www.deutschlandfunk.de/heil-und-gewuerzkraeuter-eine-alternative-fuer-landwirte.697.de.html?dram:article\\_id=72559](https://www.deutschlandfunk.de/heil-und-gewuerzkraeuter-eine-alternative-fuer-landwirte.697.de.html?dram:article_id=72559)
- <https://meinhof-meinweg.at/at/index.php>
- <https://www.anders-unternehmen.de/geschaeftsideen-startups-landwirtschaft-obstbau-gaertnerei/>

Anbaubedingungen verschiedener Kulturen:

- <https://eco-de.gamepedia.com/Landwirtschaft>

## 2 Anhänge zum LLA in Kopie

### 2.1 Diverse Medien

Link zur Padlet-Seite:

- <https://de.padlet.com/>

Name: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt Tabelle

Datum:

Supermarkt:

Gruppenmitglieder:

Frisches Obst			
Name	Herkunft	Saison in Region	Auffälliges

Von welchen Gemüsesorten gibt es die meisten Produkte?

Beschreibe und beurteile mit eigenen Worten das frische Obstsortiment.

Welche Besonderheiten sind dir aufgefallen?

Name: \_\_\_\_\_

## Fragebogen – regionaler Produzent

Befrage einen Obst- oder Gemüseproduzenten aus der Region.

1. Produzent (Name, Anschrift):
2. Produkte, Kulturen:
3. Größe des Betriebs:
4. Wie zufrieden sind Sie mit ihrer derzeitigen Kultur?
5. Welche wetterbedingten Probleme ergeben sich für Ihre derzeitige Kultur?
6. Wie hat sich aus Ihrer Sicht das Klima bzw. die Wetterlage verändert in den letzten Jahren?
7. Welche alternativen Pflanzen oder Kulturen könnten durch die Klimaveränderungen angebaut werden?
8. Wie wollen Sie ihre zukünftige Produktion gestalten?

# Grundsätzliche Überlegungen zum Unterricht

## 3 Didaktische Analyse

### 3.1 Eingangsvoraussetzungen/Präkonzepte/Vorerfahrungen

Lernende können einen Offenen Brief verfassen.

---

Lernende können alleine und in Gruppen arbeiten sowie die Meinungen anderer akzeptieren.

---

Lernende haben Erfahrungen mit der Methode „World-Café“.

---

Lernende haben grundlegende Kenntnisse über die Erzeugung verschiedener landwirtschaftlicher Produkte.

---

Lernende besitzen ein Lerntagebuch

### 3.2 Didaktisch-methodische Überlegungen

#### 3.2.1 Bedeutung des Lehrinhalts für die Lernenden

Konsument\*innen und der Handel stehen in Wechselwirkung zueinander. Das Angebot im Supermarkt hängt nämlich stark von der Nachfrage ab. Ist die Nachfrage nach einem Produkt groß, bleibt es im Sortiment. Um nun nachhaltig einkaufen zu können, muss die Nachfrage nach regionalen und saisonalen Produkten hoch sein. Nur so bleiben die Produkte im Sortiment und generieren eine höhere Wertschöpfung für die Region.

Die Lernende sind selbst Konsumenten\*innen und unter anderem Produzenten\*innen. Umso wichtiger ist es, dass die Lernende wissen, was Regionalität und Saisonalität bedeutet und wie sie die Wertschöpfung der eigenen Region bzw. des eigenen Betriebes erhöhen können.

#### 3.2.2 Didaktische Reduktion / Didaktischer Fokus

Die didaktische Reduktion ist essenziell für das Verständnis der Lernende. Nur dadurch können die Lehrinhalte aufgenommen, verarbeitet und gespeichert werden.

Im Verlauf der Planung finden sich einige didaktische Reduktionen wieder. Zum Beispiel findet eine Reduktion während des Interviews statt. Hier wird die Menge an Informationen reduziert, indem die Lernenden sich auf eine\*n Landwirt\*in fokussieren und nur gewisse Aspekte der Saisonalität, Regionalität und alternativer Bepflanzungsmethoden betrachten. Eine weitere Reduktion findet während des Lehrervortrags statt. Dort werden die Informationen so aufbereitet, dass sie leicht verständlich sind, aber trotzdem genügend fachliche Expertise beinhalten.

Der didaktische Fokus der Planung liegt bei den einzelnen Lernenden. Sie sollen dazu befähigt werden, regionale und saisonale Produkte zu kaufen. Überdies sollen sie Anbaualternativen in der Region ausfindig machen, die an zukünftige klimatische Bedingungen gewöhnt sind. Diese Ziele sollen mithilfe unterschiedlicher Methoden erreicht werden. Besonders die Auseinandersetzung mit der Problemstellung soll dazu anregen neue Lösungs- und Handlungsansätze zu generieren. Wichtig ist dabei, die Lernende nicht zu

überfordern. Darum sollen sie in ihrem Prozess von der Lehrperson geleitet und begleitet werden.

### **3.2.3 Aspekte der Individualisierung und Differenzierung**

Schon in der Konfrontation findet eine Individualisierung statt, da die Lernenden ihr eigenes Einkaufsverhalten hinterfragen. Auch im weiteren Verlauf steht der\*die einzelne Lernende im Fokus. Durch Aufgaben, wie Untersuchung des Obst- und Gemüsesortiments in der eigenen Region, Schreiben eines Offenen Briefes und führen eines Interviews, werden die individuellen Gegebenheiten sichtbar. Lernende hinterfragen ihre eigenen Konzepte, formen sich eine eigene Meinung und können diese auch später darlegen. Die Planung fördert somit einen individuellen Prozess, der hoffentlich zu einer Sensibilisierung des Themas führt.

Differenzierungsmaßnahmen sollen im gesamten Verlauf der Planung wiedergefunden werden. So können die Lernende z.B. selbst entscheiden, ob sie den Offenen Brief korrigieren und abschicken. Bei Diskussionen können die Lernende ihre eigene Meinung äußern, wobei es wichtig ist, dass die Lehrperson alle zu Wort kommen lässt.

### **3.2.4 Erfolgskontrolle, Ergebnissicherung, Leistungsbeurteilung**

Die Erfolgskontrolle resultiert aus...

- ... der Beobachtung bzw. der Mitarbeit der Lernenden (max. 10 P)
- ... der Aufgabenstellung 1 (max. 2 P)
- ... dem Offenen Brief und ob er korrigiert wurde (max. 5 P)
- ... dem Interview (max. 5 P)
- ... der Mitarbeit im World-Café (max. 4 P)
- ... dem Padlet (max. 2 P)
- ... dem Lerntagebucheintrag (max. 2 P)

Insgesamt können maximal 30 Punkte erreicht werden.

### **3.2.5 Wie wird der persönliche Lernfortschritt reflektiert und dokumentiert?**

Die Lernenden reflektieren ihr eigenes Verhalten und dessen Anderer besonders im Verfassen des Offenen Briefes. Diese Verfassung stellt zugleich die Dokumentation des Lernfortschrittes bis dato dar. Die nächste klare Reflexion findet im World-Café statt. Dort wird in der Gruppe das Wissen gesammelt, diskutiert und auf einem Plakat gesammelt. Es werden neue Aspekte betrachtet und neue Meinungen berücksichtigt. Während der Präsentation können die Lernenden dann ihren Lernfortschritt präsentieren. Überdies halten die Lernenden im Padlet ihre Ergebnisse fest. In der Reflexionsphase werden Reflexionsfragen von der Lehrperson gestellt. Diese helfen den Lernenden ihren Lernzuwachs zu überdenken und andere Sichtweisen zu verstehen.